

Erschienen am 24.11.2021

Adventsmarkt in Reichenbach abgesagt: "Eine ganz schwierige Situation"



Von Gerd Betka



Silke Baumann mit neuen Urlaubskatalogen und leerer Kasse in ihrem geschlossenen Reisebüro. Foto: Franko Martin

Silke Baumann vom Gewerbeverein Reichenbach zur Absage des Adventsmarkts und zur Reisebüro-Schließung

Reichenbach. Zum zweiten Mal in Folge ist jetzt coronabedingt der Adventsmarkt in Reichenbach abgesagt worden. Silke Baumann hatte 2015 die Idee für die Aktion. Auch ihr Reisebüro darf sie für Kunden seit Montag nicht mehr öffnen. Mit der stellvertretenden Vorsitzenden des Gewerbevereins Reichenbach sprach Gerd Betka.

Freie Presse: Mit der neuen Sächsischen Corona-Notfall-Verordnung ist klar, dass der Adventsmarkt des Gewerbevereins Reichenbach auf dem Postplatz wie schon 2020 ausfallen muss. Was geht Ihnen dazu durch den Kopf?

Silke Baumann: Ich bin traurig. Aber die Zahlen und Vorschriften lassen uns keine andere Wahl. Vier Monate Vorarbeit sind damit vergebens gewesen.

Was war denn schon alles vorbereitet?

Geplant waren unsere Glühweinbude, der Rosterstand und drei Verkaufsbuden. Das Schwierigste war, Händler zu akquirieren. Aber ich hatte für die Tage vom 30. November bis 13. Dezember ziemlich alles voll. Dazu waren Aktionen für Kinder und Erwachsene geplant, auch ein tolles Fest am Nikolaustag. Erstmals sollte es täglich ein kleines Kulturprogramm geben, zum Beispiel mit Musik von André Schäfer von Freemix, Gesang von Conny Schmidt oder mit Lesungen in Vogtländisch. Das musste jetzt alles wieder abgesagt werden.

Wird es wenigstens die Glühweinbude des Gewerbevereins geben, mit der 2015 alles anging?

Das ist noch nicht endgültig entschieden. Aber wahrscheinlich nicht. Denn Glühwein und Alkohol generell dürfen aktuell nicht ausgeschenkt werden. Ohne Glühwein macht es aber nicht so viel Laune. Das habe ich mir 2020 immer wieder anhören müssen. Lust hätte ich schon. Aber es muss angenommen werden. Wir können die Bude relativ schnell hochfahren, wenn es die neue Verordnung nach dem 12. Dezember zulässt. Oder im neuen Jahr als Wintermarkt. Hinzu kommt ja, dass wir uns als Gewerbeverein mit dem Erlös der Bude Geld für Initiativen erarbeiten, die wir über das Jahr starten. Geld, das nun fehlt.

Von der Notfall-Verordnung wird zum wiederholten Male auch Ihr eigenes Geschäft ausgebremst. Was haben Sie gedacht, als klar war, dass das Reisebüro Sunshine-Euro-Tours für den Publikumsverkehr schließen muss?

Das ist eine ganz schwierige Situation. Ich kann nach vollziehen, dass aufgrund der Infektionslage Kontakte beschränkt werden müssen. Aber warum meine Kunden betroffen sind, leuchtet mir nicht ein. Sie sind einzeln bei mir im Büro, es gibt eine Trennscheibe, alle tragen Maske. Andere kleine Läden dürfen doch auch unter 2G-Regeln öffnen. Kontakt ist mir nur per Telefon, E-Mail, Whatsapp oder Messenger erlaubt. Dabei ist die Zeit zwischen November bis Mitte März für unsere Branche die Hauptbuchungszeit.

Wird den Kunden mit der Zwangsschließung eine umfassende Beratung bei Urlaubsplanung 2022 verwehrt?

Im Grunde genommen schon. Der Kunde kennt oft nicht alle Kniffe und Tricks. Außerdem helfe ich zum Beispiel bei Einreisebestimmungen. Da ist oft alles online zu regeln. Viele Ältere schaffen das alleine nicht.

In einem offenen Brief hat der Verein Dresdner Reisebüros die Staatsregierung um eine Erklärung gebeten, warum Reisebüros von der 2G-Regel ausgenommen und mit einem Öffnungsverbot belegt sind. Unterstützen Sie diesen Vorstoß?

Auf alle Fälle.

Was sind Ihre Forderungen?

Ob 2G oder 3G, ich könnte damit leben. Drei Wochen Schließung gehen auch noch. Aber wenn das verlängert werden sollte, geht der Schuss nach hinten los. Der Thomas-Cook-Pleite von 2019 folgten zwei Corona-Jahre mit massiven Stornierungen. Zu Buche stehen 70 Prozent Minus in den letzten zwei Jahren. Aber die Kosten bleiben dieselben. Eine Angestellte musste ich jetzt wieder in Kurzarbeit schicken.

Sie verkaufen ja auch Bahnfahrkarten...

Ja, ich bin in Reichenbach der einzige Servicepartner im Nahverkehr der Bahn. Für den Fahrkartenverkauf habe ich mich um eine Ausnahmelösung bemüht und am Mittwoch die Genehmigung erhalten. Dafür werde ich jetzt Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr öffnen.